

PreisBewußtSein



FREE



← **NACHHER:** Blick zum Esstisch. Die Eingangstür rechts ist durch einen halb-hohen Raumteiler abgeschirmt. Hinter dem beleuchteten Sprossenrahmen verbirgt sich ein Kofferboden.

↑ **VORHER:** Vor dem Umbau mußten drei Container voller Bretter, Platten und Bauschutt beseitigt werden.

Offener Grundriß und ein paar Hingucker, die mehr Kreativität als Geld gekostet haben: Damit gelang dem Bauherrn Torsten Klehn aus Lübeck ein mustergültiger Dachausbau

BAIN UNTERM DACH

ÜBERSICHTLICH UND KLAR GEGLIEDERT



← Man nehme einfachen Gipskarton, montiere ihn auf Metallrahmen und stelle die entstandene Wand diagonal: Schon gewinnt das einfache Bad an Pfiff. Ein edler Glaswaschtisch ist die Portion Luxus, die sich der Besitzer beim Selbstausbau leistete.



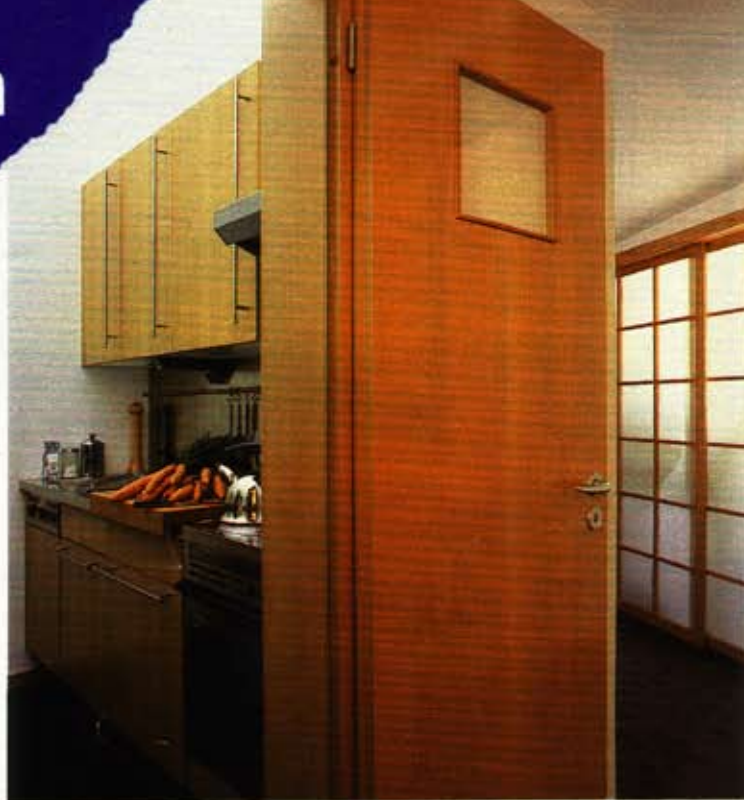
← Preiswerte Stühle von Philippe Starck setzen Akzente am Eßplatz, von wo der Blick zum Schlafbereich geht. Das Bett kann mit einem Paravent vor Einblick geschützt werden.

HIMMEL ÜBER DEN TÖPFEN

Ganz oben unter dem Dach eines Jugendstilhauses in Lübeck schuf sich der Tischlermeister Torsten Klehn mit einfachen Mitteln und einer Menge Kreativität eine kleine Wohnung. Das Gerümpel aus dem Dachstuhl, in dessen vorderem Teil noch eine Behelfswohnung aus der Nachkriegszeit lag, füllte drei Bauschuttcontainer. Torsten Klehn kleidete die freigeräumte Fläche mit Gipskarton- und Verlegeplatten aus, und dekorierte die Wände mit Glasfasertapete. Der weiße Raum wirkt nicht kühl: Da sind zum einen Licht und Schatten um Balkenkonstruktion und Gauben, zum anderen das warme Holz selbstgebauter Möbel und der auberginefarbene Teppichboden.

Die sparsame Möblierung und geschickt verkleideter Stauraum schaffen Ordnung und Übersichtlichkeit. So verschwinden selbst Stereoanlage, Bücher und Geschirr hinter Schranktüren. Damit Besucher nicht gleich mit der Tür ins Wohnzimmer fallen, ist der Eingang durch eine halbhohe gebogene Wand aus hochglanzlackierten MDF-Platten abgeschirmt. Ein paar Haken machen zudem eine Garderobe daraus. Ein großer Wandschrank und ein beweglicher Paravent trennen den Schlafbereich ab.

Zum himmelwärts ausichtsreichsten Ort wurde die Küche dank Stegglasplatten, die sich elektrisch öffnen lassen. Vor dem Umbau war hier der Lichtschacht des Hauses. Eine Küchenzeile ist Marke Eigenbau, die andere ist eigenhändig veredelt: An ein namenloses Möbelprogramm montierte der Bauherr Griffe von Bulthaup. Der große Ab-



← Aufwertung: Der Tischler veredelte ein schlichtes Küchenmöbelprogramm mit feinen Beschlägen. Hinter der Sprossentür befindet sich ein geräumiger Abstellraum mit Fenster.

↓ Ein raffiniertes Oberlicht verschaffte sich der Hausherr mit dieser Konstruktion aus Stegglasplatten (Kunstglas), die sich elektrisch öffnen läßt.

stellraum gegenüber dem Bad verschwand hinter verschiebbaren Sprossenrahmen aus Buche und milchglasfarbenen Acrylscheiben. Apropos Bad: Eine diagonal aufgestellte Trennwand schafft eine witzig-schräge Raumoptik. Zusammen mit dem ungewöhnlichen Waschtisch gibt sie dem ansonsten spartanischen Bad das gewisse Etwas.

Gekostet hat der ganze Dachausbau etwa 90 000 Mark – ein erfreulich günstiger Rahmen für 75 Quadratmeter Wohnfläche.

Sofa, Beistelltisch: Roset Studio Deutschland. Wolldecke, Badutensilien: Stoffkontor. Teppiche: Clic. Bild: Dreiberg. Badarmaturen: Hartkopf. Spiegel mit Licht: Duravit. Waschtisch: Rapsel

Adressen Seite 212

Fotos: Jeanette Schaun
Styling: Peter Fehrentz
Zeichnung: Dietmar Lochner
Text: Heinz Kaiser/dbm



Der Grundriß verdeutlicht, daß es sich bei den 75 m² im Grunde um einen großen Wohnraum plus Flur, Küche und Bad handelt.

